

25.07.2023

Kleine Anfrage 2185

des Abgeordneten Dr. Werner Pfeil FDP

Welche Rolle spielt Nordrhein-Westfalen bei der europäischen Waldbrandbekämpfung?

Im Jahr 2021 hat die EU den Europäischen Katastrophenschutz Mechanismus (UCPM) weiter gestärkt, indem sie die Mittel zur Brandbekämpfung aus der Luft aufgestockt hat, um die Länder in dieser Brandsaison zu unterstützen. Diese Unterstützung wurde bei den Bränden im Mittelmeerraum in den Jahren 2021 und 2022 ausgiebig genutzt. Auch im Sommer 2023 brannten und brennen Wälder überall in Europa. Die Waldbrände in Europa nehmen an Umfang, Häufigkeit und Intensität zu und gefährden das Leben der Menschen und unsere Umwelt mehr als zuvor.

Aus dem Jahresbericht über Waldbrände in Europa, dem Nahen Osten und Nordafrika für das Jahr 2021 des Joint Research Center der Europäischen Kommission folgt¹:

Waldbrände haben die europäischen Natura 2000-Schutzgebiete stark in Mitleidenschaft gezogen: Die verbrannte Gesamtfläche betrug 2021 102.598 ha (etwa 20 % der Gesamtfläche aller Natura 2000-Gebiete), weniger als in den letzten beiden Jahren und leicht unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Im Jahr 2021 entfiel fast ein Viertel der gesamten verbrannten Fläche in Natura-2000-Gebieten auf Italien, dicht gefolgt von Spanien, auf das zusammen 45 % der Gesamtfläche entfielen. In den südlichen EU-Ländern mit längeren Aufzeichnungszeiträumen verdoppelte sich die verbrannte Fläche im Vergleich zu 2020, und 2021 war das zweitschlimmste Jahr seit 1986, was die durchschnittliche Größe der Brände betrifft. Die Gesamtzahl der Brände war die niedrigste, was bedeutet, dass es viel weniger, aber größere Brände gab. Das EU-Katastrophenschutzverfahren wurde 2019 mit rescEU aufgerüstet, wodurch seine Kapazität zur Unterstützung der Länder während dieser Brandsaison 2021 weiter gestärkt und 2022 für die Brandkampagne 2023 weiter ausgebaut wurde. Allein im Jahr 2021 wurde das EU-Katastrophenschutzverfahren elf Mal von sechs Ländern aktiviert, die Flugzeuge, Hubschrauber und Feuerwehrleute anforderten: Es ist das zweite Jahr mit mehr Anfragen an die UCPM in den letzten zehn Jahren.

Am 18.07.2023 haben die griechischen Behörden das EU-Katastrophenschutzverfahren aktiviert. Als erstes wurden daraufhin zwei Canadair-Maschinen aus Italien und zwei aus Frankreich aus der EU-Flotte für den Einsatz vorbereitet. Anschließend boten Polen, Rumänien und die Slowakei jeweils ein Modul zur Waldbrandbekämpfung am Boden an. Die Copernicus-Satellitenkartierung der EU lieferte zudem eine Schadensbewertung für mehrere

¹<https://www.bml.gv.at/themen/wald/wald-und-naturgefahren/waldbrand/waldbrandjahr2022.html>

.bml.gv.at/themen/wald/wald-und-

Gebiete in der Region Attika. Der Copernicus-Notfallmanagementdienst EFFIS bewertet die Waldbrandgefahr für den Süden Griechenlands aktuell als sehr extrem, gleiches gilt für Zypern, für Gegenden in Zentral/Süd-Italien, Sardinien und Sizilien, sowie für Madrid, Kastilien-La Mancha und Andalusien in Spanien.²

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Von welchen EU-Staaten wurden Hilfeleistungen aus NRW im Rahmen des EU-Katastrophenschutzverfahrens in den Jahren 2021, 2022 und 2023 angefordert?
2. Wie und durch welche Maßnahmen wurde konkret das EU-Katastrophenschutzverfahren rescEU in NRW in den Jahren 2022 und 2023 aufgerüstet und gestärkt?
3. Verfolgt die Landesregierung eine Strategie zur stärkeren europäischen Unterstützung bei Extrem-Waldbränden?

Dr. Werner Pfeil

² https://germany.representation.ec.europa.eu/news/waldbrande-griechenland-eu-hilft-2023-07-24_de